

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 101 (2018)

Heft: 3: Brauchen wir einen staatlich konzessionierten Islam?

Artikel: Schlusspunkt : berühmte Atheisten: Philip Roth

Autor: Cavaldini, Pietro

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berühmte Atheisten:

Philip Roth

Philip Roth starb 85-jährig am 22. Mai in Manhattan. Bis zum Zeitpunkt seines Todes war er als der grösste lebende amerikanische Schriftsteller gefeiert worden. Den Nobelpreis hätte er wohl mehrmals verdient gehabt. Dass er ihn nie bekam, ist eine weitere Peinlichkeit der inzwischen zum Skandal verkommenen Stockholmer Akademie.

von PIETRO CAVADINI

Roth wollte auf dem Friedhof des Bard College in Annandale-on-Hudson begraben werden. Als Grund gab er an, er wolle «in der Nähe von Juden begraben werden, damit ich jemanden zum Reden habe». Da er jedoch alles Metaphysische nachdrücklich ablehnte, werden wohl seine Romane die Gespräche führen müssen, nicht irgendeine unkörperliche Version von ihm selbst. Keine zwanzig Schritte von seinem Grab entfernt liegen die Philosophin und politische Theoretikerin Hannah Arendt und ihr Mann, der Philosophieprofessor Heinrich Blücher. Allein um des Genusses willen, den Gesprächen dieser drei lauschen zu können, wünschte man sich manchmal ein Stück Metaphysik.

Er mochte Juden als Menschen

Der Pulitzer-Preisträger Roth hatte ausdrücklich verboten, dass religiöse Rituale Teil seiner Beerdigung seien. «Es gab keine metaphysische Dimension für Philip. Er wollte einfach nicht daran glauben. Er war überzeugt, dass es Märchen seien», sagte sein Biograf Blake Bailey. Obwohl Roth sich vor allem langweilte, als er als Junge die hebräi-

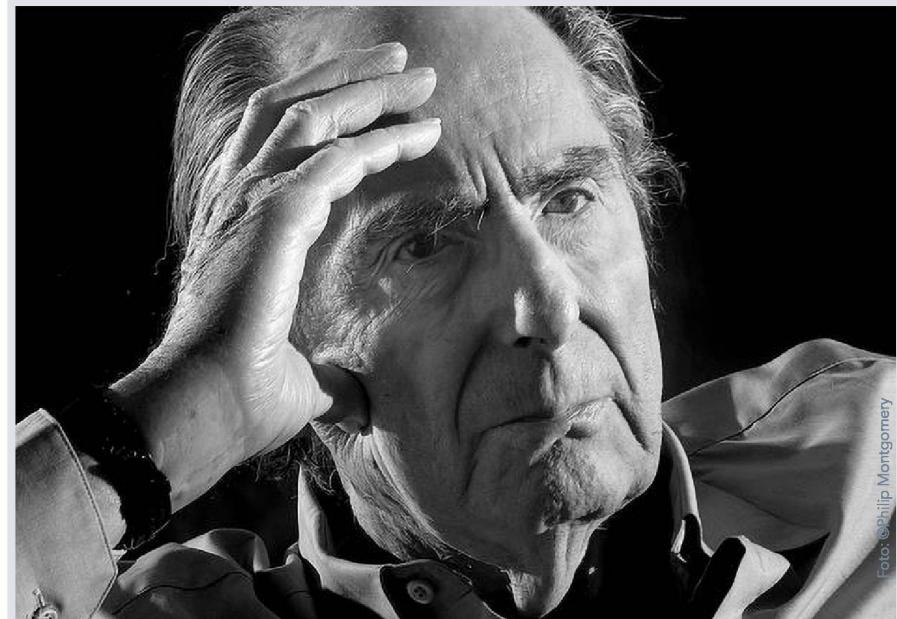


Foto: Philip Montgomery

sche Schule besuchen musste, war er glücklich, Jude zu sein. Er mochte Juden als Menschen. Er mochte ihre Wärme, er mochte die kindliche Frömmigkeit seiner männlichen Freunde, über die er sich aber auch lustig machte, besonders in «Portnoy's Complaint», seinem Roman von 1969, der die Therapiesitzungen eines sexuell frustrierten Juden erzählt.

«Ich bin antireligiös»

In einem Guardian-Interview antwortete Roth auf die Frage, ob er religiös sei: «Ich bin genau das Gegenteil von religiös. Ich bin antireligiös. Ich finde religiöse Menschen abscheulich. Ich hasse die religiösen Lügen. Es ist alles eine grosse Lüge.»

Und auf den Einwand, dass das Leben mit Religion doch einfacher sei, sagte er: «Ich glaube nicht. Ich habe so eine grosse Abneigung gegenüber der Religion, dass ich nicht einmal darüber reden will. Es ist nicht interessant, über die Schafe zu sprechen, die als Gläubige bezeichnet werden. Wenn ich schreibe, bin ich allein. Ich bin voller Angst und Einsamkeit – aber ich

brauchte nie die Religion, um mich zu retten.» Roth war der festen Überzeugung, dass die Welt ein grossartiger Ort sein werde, wenn niemand mehr an Gott glaubt.

Menschliche Verarmung von Trump

Dass Roth die Borniertheit und die daraus entstehenden Gefahren nicht nur im religiösen Glauben verortete, sondern auch in der realen Politik sah, zeigt seine Äusserung über den aktuellen amerikanischen Präsidenten Donald Trump: «Während der Präsidentschaft von Richard Nixon und George W. Bush gab es viel Alarmierendes für einen kritischen Staatsbürger. Aber alles, was ich als charakterliche und intellektuelle Begrenzung bei diesen beiden sah, kam niemals an die menschliche Verarmung von Trump heran: unfähig zum Regieren, keine Ahnung von Geschichte, Wissenschaft, Philosophie, Kunst; unfähig, sich subtil und mit Nuancen auszudrücken oder solche zu erkennen; bar jeden Anstandes und ausgestattet mit einem Wortschatz von 77 Wörtern, der besser Jerkish genannt wird als Englisch.»